

06

Neue Fachapplikation für
den Bereich Bürgerrecht
und Zivilstand

08

Der neue Star im Archiv

10

Vollautomatische
Ablieferungen ins Archiv



04 – 05 Erfolgreiche Einführung, geplanter Ausbau

AROSA VERWALTET MIT CMI AXIOMA

EDITORIAL



An was oder wen denken Sie beim Begriff «Kontinuität»? Ich denke an unseren Firmengründer und heutigen Verwaltungsratspräsidenten Peter Bosshard. Seit 28 Jahren betreut er Sie als Kunde und setzt sich für Ihre Bedürfnisse ein. Entstanden sind die führenden Softwarelösungen CMI AXIOMA für Kantone, Städte und Gemeinden im Bereich der Geschäftsverwaltung und CMI STAR im Bereich der Archivierung. Kontinuität bedeutete für ihn auch, dass er die Firmennachfolge frühzeitig, lange vor seiner Pensionierung im Sinne seiner Kunden gelöst hat. Nicht Kapitalmaximierung stand dabei im Zentrum, sondern die Kontinuität für den Kunden. 5 Jahre nachdem die Firmenübergabe an meinen Bruder Gregor Bosshard und mich erfolgt ist, wird sich Peter Bosshard im Sommer 2015 aus dem operativen Geschäft verabschieden. Als Verwaltungsratspräsident steht er aber weiterhin für die Kontinuität ein. Herzlichen Dank für Alles.

Ich denke beim Begriff «Kontinuität» auch an die Firma Greenshare AG. Sie steht seit 20 Jahren im Dienste ihrer Kunden. Entstanden sind führende Fachlösungen in den Bereichen Baugesuchsverwaltung, Todesfall- und Friedhofsverwaltung und weiteren Fachbereichen. Die Kontinuität stellen wir sicher mit umfangreichen Investitionen in die nächste Generation der Lösungen sowie durch das Fachwissen und die Erfahrung von langjährigen Mitarbeitern.

Die neuen Generationen der Fachlösungen sind verfügbar und bereits bei den ersten Kunden erfolgreich im Einsatz. Die Gemeinde Arosa als Beispiel löste ihre bestehende Baugesuchslösung GemDat mit der fachintegrierten Baugesuchsverwaltung (BauPro) von CMI AXIOMA ab und hat somit nur noch eine Lösung für die Geschäftsverwaltung, die Baugesuchsverwaltung und die Protokollierung der Gemeinderats- und Baukommissionssitzungen im Einsatz.

Neben den Lösungen sind auch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der beiden Firmen zusammengewachsen. Was intern bereits erfolgreich zusammengeführt ist, werden wir nun im April auch auf dem Markt zusammenführen. Ab Mai 2015 treten wir im Markt gemeinsam mit einem neuen Auftritt unter CMI auf.

An der CMI Fachtagung 2015 am 29. April erleben Sie die neue Generation der Lösungen und wir zeigen Ihnen unter dem Motto «Jederzeit und überall» wohin die Reise geht.

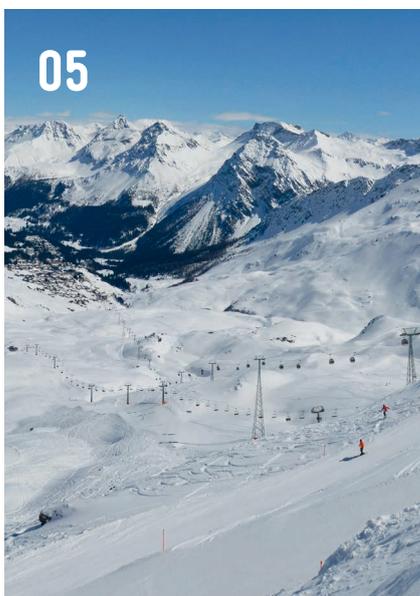
An der Informationsveranstaltung CMI STAR am 22. April 2015 stellen wir den neuen Star im Archiv vor. 2015 startet CMI STAR neu durch!

Ich freue mich auf spannende Gespräche an der Fachtagung und Informationsveranstaltung mit Ihnen.

Ihr Stefan Bosshard
Geschäftsführer

INHALTSVERZEICHNIS

- 02** Editorial
- 04** **Arosa verwaltet mit CMI AXIOMA**
Erfolgreiche Einführung, geplanter Ausbau
- 06** **Neue Fachapplikation für den Bereich Bürgerrecht und Zivilstand**
Von «Grüezi» zu «BüZi»
- 07** **Präsenz Zentralschweiz**
Neue Zweigstelle in Emmenbrücke
- 08** **CMI STAR**
Der neue Star im Archiv
- 10** **CMI AXIOMA Erweiterung**
Vollautomatische Ablieferungen ins Archiv
- 12** **Schüler- und Klientenverwaltung**
Integrierte Fachlösung für den Schulpsychologischen Dienst
- 14** **CMI AXIOMA Release 14**
Positives Feedback
- 16** **Zum Schluss**



AROSA VERWALTET MIT CMI AXIOMA

ERFOLGREICHE EINFÜHRUNG VON CMI AXIOMA MIT INTEGRIERTER BAUGESUCHS- VERWALTUNG

Seit Januar 2014 hat die Verwaltung der Gemeinde Arosa CMI AXIOMA im Einsatz. Seither hat sich die redundante Datenerfassung markant reduziert. Neben der Protokollverwaltung wird die GEVER-Lösung von den 20 Benutzern auch für die Bearbeitung anderer Geschäfte eingesetzt. Mitte 2014 wurde zudem die Fachapplikation BauPro eingeführt, welche das bestehende Fremdsystem ablöste. Derzeit laufen Abklärungen zur Einführung der Mobilien Sitzungsvorbereitung.



Gemeinde Arosa
www.gemeindearosa.ch

Gemeinde Arosa

Die politische Gemeinde Arosa gehört zu den jüngsten Gemeinden der Schweiz. Sie entstand am 1. Januar 2013 durch die Gemeindefusion der bisherigen Gemeinden Arosa, Calfeisen,

Castiel, Langwies, Lüen, Molinis, St. Peter-Pagig und Peist zur neuen Gemeinde Arosa. Mit rund 2'300 Einwohnern in der Zwischen- und ca. 3'600 Einwohner in der Hochsaison ist Arosa die grösste Ortschaft der Gemeinde. Wirtschaftlich ist der auf 1775 m.ü.M. gelegene Ferien- und Wintersportort am Ende des Schanfigg-Tals fast ausschliesslich vom Tourismus geprägt.

«MIT CMI AXIOMA HABE ICH STETS DEN ÜBERBLICK ÜBER ALLE LAUFENDEN GESCHÄFTE; ICH KANN AUFGABEN ZUTEILEN, TERMINE SETZEN UND SO ABLÄUFE UNTER KONTROLLE HALTEN.»

Peter Remek, Gemeindefschreiber von Arosa

Aufbruch in die Moderne

Der Vorgänger des heutigen Gemeindefschreibers Peter Remek war über 30 Jahre im Amt und hat alle Gemeindefschäfte «auf Papier» abgewickelt. Als Peter Remek vor fünf Jahren nach Arosa kam, waren in der Verwaltung verschiedene Fachapplikationen, so auch ein Protokollierungssystem und MS Office im Einsatz. Eine eigentliche GEVER-Lösung gab es nicht und deshalb jede Menge redundante Datenerfassung. Und auch die Suche nach Dokumenten gestaltete sich oft sehr aufwändig, denn sie waren in individuell angelegten Ordnerstrukturen abgelegt.

Also evaluierte Peter Remek verschiedene GEVER-Programme. Zwei davon, darunter CMI AXIOMA, liess er sich vorführen. Überzeugt hat ihn schliesslich CMI AXIOMA und das aus verschiedenen Gründen: Zum einen war diese Lösung bereits bei der Stadt Chur im Einsatz und weil Arosa seine IT-Infrastruktur beim Amt für Telematik der Stadt Chur betreibt, machte es Sinn, auf diese Applikation zu setzen. Weiter sprach für CMI AXIOMA, dass es einfach zu bedienen ist, sich mit Modulen ausbauen lässt und perfekt mit den Programmen von Microsoft Office zusammenarbeitet.

Zügige Einführung

Im Herbst 2013 wurde das Projekt mit einer Testinstallation gestartet. Nach der Parametrierung des Systems erfolgte schon bald die Grundschulung zusammen mit der Gemeinde Trimmis, welche zu diesem Zeitpunkt ebenfalls CMI AXIOMA einführt. Ab Januar 2014 wurde dann produktiv mit der neuen Lösung gearbeitet, anfänglich hauptsächlich für die Verwaltung der Sitzungen des Gemeindevorstands. Eine Datenmigration wurde nicht gemacht, laufende Geschäfte jedoch rückerfasst.

CMI AXIOMA bewährt sich

Bedingt durch die Gemeindefusion im Jahr 2013 ist CMI AXIOMA an mehreren Verwaltungsstandorten im Einsatz. Das standortübergreifende Arbeiten funktioniert bestens, wurden doch im ersten Jahr 550 Geschäfte mit rund 7'000 Dokumenten verwaltet. Auch das Posteingangsmodul wurde regenutzt; 1'500 Posteingänge wurden erfasst und den entsprechenden Geschäftsdossiers zugeteilt. Die ca. 20 Verwaltungsangestellten beurteilten CMI AXIOMA am Anfang eher kritisch. Mittlerweile äussern sie sich durchwegs sehr positiv, das zeigt sich auch daran, dass die GEVER-Lösung zunehmend zur Verwaltung allgemeiner Geschäfte eingesetzt wird.

BauPro löst Fremdsystem ab

Mitte 2014 wurde die Baugesuchsverwaltung BauPro als in CMI AXIOMA integrierte Fachlösung eingeführt. Damit wurde



Peter Remek, lic. oec. HSG, ist seit 5 Jahren Gemeindefschreiber und Leiter der Gemeindefverwaltung Arosa. Er hat aus der Privatwirtschaft in die Verwaltung gewechselt.

das bestehende Fremdsystem abgelöst. Die noch nicht abgeschlossenen Bauprojekte wurden direkt aus dem Eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) übernommen. Auf die Übernahme des ganzen Datenbestands aus dem bestehenden Fremdsystem wurde bewusst verzichtet. Auch diese Einführung lief absolut problemlos; mittlerweile wurden über 250 Baugeschäfte mit der neuen Baugesuchslösung bearbeitet. Die Einführung von CMI AXIOMA mit integrierter Baugesuchsverwaltung (BauPro) in der Gemeinde Arosa wird Gemeindefschreiber Peter Remek in einem Referat an der diesjährigen Fachtagung im Detail vorstellen.

Peter Remek schwärmt in den höchsten Tönen: «Ich mache täglich gute Erfahrungen mit CMI AXIOMA. Vor allem die Volltextsuche unterstützt mich bei meinen 10–15 parallel laufenden Geschäften enorm. Ich habe stets den Überblick und kann das Programm auch zur Mitarbeiterführung einsetzen, indem ich Aufgaben zuteile, Termine setze und so Abläufe unter Kontrolle habe. CM Informatik AG habe ich als kompetenten Anbieter mit professionellem Projektmanagement erlebt. Das System läuft sehr gut, ich bin sehr zufrieden.»

Release 14 und Mobile Sitzungsvorbereitung

Die nächsten beiden anstehenden Projekte sind die Einführung des Release 14 von CMI AXIOMA sowie die Mobile Sitzungsvorbereitung. Beide Vorhaben werden derzeit im Amt für Telematik der Stadt Chur getestet und sollen im Laufe dieses Jahres freigegeben werden. Grossen Nutzen verspricht sich Peter Remek vom Mobilien Sitzungsmanagement, denn damit wird sich die Aktenauflage für die Sitzungen des Gemeindevorstands erübrigen.

VON «GRÜEZI» ZU «BÜZI»

Das kantonale Amt für Bürgerrecht und Zivilstand St. Gallen (AfBZ) suchte eine neue Fachapplikation für den Bereich Bürgerrecht und Zivilstand. Die neue Lösung muss die Zusammenarbeit im Amt selbst, mit den Gemeinden und mit dem Bund ohne Medienbrüche abwickeln können. In einer Ausschreibung hat das AfBZ die passende Lösung – ein auf der Geschäftsverwaltungslösung CMI AXIOMA basierendes Fachmodul – gefunden.

Seit rund 20 Jahren betreibt das Amt für Bürgerrecht und Zivilstand St. Gallen die Fachapplikation «Grüezi». Damit wurden die Einbürgerungsfälle bearbeitet und die Geschäftskontrolle für alle Abteilungen des Amtes sichergestellt. 2013 schrieb das AfBZ Implementierung, Wartung und Softwarepflege einer neuen Applikation aus. Gefordert wurde eine Standardlösung, welche sich an die spezifischen Bedürfnisse des Amtes anpassen lässt.

Zusammenarbeit ohne Medienbrüche

Hauptziel des AfBZ war es, die in die Jahre gekommene Fachapplikation «Grüezi» abzulösen. Zugleich muss die neue Lösung die Zusammenarbeit mit den Gemeinden – insbesondere den Einbürgerungsräten und den Zivilstandsämtern – und die gemeinsame Bearbeitung der Dossiers ohne Medienbrüche erleichtern. Weiter sollen durch eine Prozessintegration über alle beteiligten Ebenen hinweg alle Tätigkeiten und alle Mitarbeitenden des Amtes optimal unterstützt werden. Wichtig ist dabei auch eine solide Anbindung an die Umsysteme, namentlich an das Einbürgerungssystem der Gemeinden sowie an das Fakturierungssystem des Kantons.

Bewährte Partnerschaft

Überzeugt hat die Verantwortlichen des AfBZ schliesslich die Neuentwicklung VRSG | AXIOMA Bürgerrecht und Zivilstand (BüZi), mit der sich die Verwaltungszentrum AG St. Gallen an der Ausschreibung beteiligt hat. Die Applikation ist als Fachmodul konzipiert, das auf der Geschäftsverwaltungslösung CMI AXIOMA basiert. «Die VRSG tritt als Generalunternehmerin auf, wir leiten das Gesamtprojekt und tragen die Gesamtverantwortung», erklärt Roman Keller, der Projektleiter bei der VRSG. «CM Informatik AG ist als Subunternehmerin engagiert und entwickelt das neue Fachmodul.»

Zügige Umsetzung und Einführung

Nach der Ausschreibung und der Auftragsvergabe ist das Projekt im Dezember 2013 mit der Initialisierungsphase gestartet. Anschliessend erhob das Projektteam in der Konzeptphase von Februar bis Mai 2014 die Anforderungen, um diese danach in einem iterativen Vorgehen umzusetzen. Dank dieses Vorgehens sahen die Projektmitarbeitenden des Kunden die entstehende Lösung schon nach kurzer Zeit und konnten früh an ihrer Ausgestaltung mitarbeiten. Nach einer

kurzen Realisierungsphase bis Mitte September liefen bis Mitte Dezember bereits die Tests und anfangs Februar 2015 wurde der produktive Betrieb aufgenommen.



BÜRGERRECHTSVERWALTUNG

Highlights

- Fachspezifische Falldossiers zur Erfassung der Bürgerrechts relevanten Informationen
- Unterschiedliche Dossierarten (ordentliche Einbürgerung Schweizer/Ausländer, erleichterte Einbürgerung, Bürgerrechtsentlassung, Wiedereinbürgerung)
- Pendenzen- und Mahnliste mit Notifikation und Erinnerungsfunktion per Mail
- Gebühren und Leistungserfassung mit Massenverarbeitung inkl. Schnittstellen zu führenden Kernapplikationen für die Verrechnung
- Umfassende Such- und Auswertungsmöglichkeiten



ZIVILSTANDSVERWALTUNG

Highlights

- Fachspezifische Falldossiers zur Erfassung relevanter Informationen des Zivilstands
- Unterschiedliche Dossierarten (Namensänderung, Adoption, Geburt, Tod, Eheschliessung, Eheauflösung etc.) zur Abwicklung der verschiedenen Zivilstandsänderungen, Ausländerurkunden und Aktenprüfungen
- Kundenindividuell anpassbare Standardprozesse sowie Abwicklung von Ad-hoc-Prozessen zur Überwachung einzelner Falldossiers
- Dokumenten- und Vorlagenmanagement mit einfacher drag&drop Funktion
- Integrierte Adressverwaltung mit optionalen Schnittstellen zu führenden Kernapplikationen



PRÄSENZ ZENTRALSCHWEIZ

NEUE ZWEIGSTELLE IN EMMENBRÜCKE

Am 1. Februar 2015 hat CM Informatik AG eine neue Zweigstelle in Emmenbrücke eröffnet. Damit stärkt das Unternehmen Präsenz und Kundennähe in der Zentralschweiz. Das Team vor Ort wird vom langjährigen Kundenbetreuer Rony Bitterli geleitet. Ihm zur Seite stehen Roman Schleiss, ehemaliger Gemeindeschreiber von Engelberg, Bruno Niederberger und Patrick Zumbühl. Mit zum Team gehören zudem Sabine Häusle und Hannes Aengenheister; sie behalten jedoch ihren Arbeitsplatz am Hauptsitz in Schwerzenbach.

Anschrift

CM Informatik AG
Zweigstelle Zentralschweiz
Gerliswilstrasse 71
CH-6020 Emmenbrücke



oben, v.l.:
Patrick Zumbühl,
Rony Bitterli,
Sabine Häusle,
Roman Schleiss,
Bruno Niederberger,
Hannes Aengenheister

unten:
Neue Zweigstelle in
Emmenbrücke

CMI STAR

DER NEUE STAR IM ARCHIV

Die Verzeichnungssoftware CMI STAR wird in enger Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe aus dem Kundenkreis völlig neu aufgesetzt. Als Basis dienen die Standards ISAD (G), ISAAR (CPF) und ISDHIA sowie das Referenzmodell OAIS. Der Client präsentiert sich in einem modernen neuen Look.



CMI STAR mit neuem Konzept und Benutzeroberfläche

Das bewährte Produktkonzept von CMI AXIOMA wird eins zu eins für CMI STAR übernommen. Neu profitieren alle CMI STAR-Kunden von den umfangreichen Funktionen und Technologien des Lösungsframeworks. Damit macht CMI STAR einen grossen Schritt zur standardisierten, digitalen Archivierung mit modernem Präsentationslayer im Web. Die neue Lösung wurde im Responsive Design aufgesetzt, d.h. die Darstellung passt sich automatisch an die Displaygrösse an. Für das fachliche und praktische «Gewissen» bei der Neuentwicklung wurde eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der CMI STAR-ERFA Gruppe gebildet.

Die Arbeitsgruppe, bestehend aus 8 Kundenvertretern, hat die Arbeit Mitte 2014 aufgenommen. Dabei musste nicht auf der «grünen Wiese» begonnen werden, CM Informatik AG lieferte bereits zum Start einen ersten Prototyp des neuen CMI STAR. Die Arbeitsgruppe ist danach mehrmals zusammen gekommen und hat dabei Wünsche und Vorschläge zur Anpassung der Software eingebracht. Zusätzlich wurde ein internetbasierter Entwicklungsprozess aufgesetzt, welcher den Mitgliedern der Arbeitsgruppe ermöglichte, online zu den von CM Informatik AG neu geposteten Entwicklungsschritten Stellung zu beziehen. Ende 2014 wurde der neue CMI STAR der gesamten Nutzergruppe vorgestellt. Die Rückmeldungen der Nutzer wurden in weiteren Workshops der Arbeitsgruppe verarbeitet. Mitte des Jahres wird CMI STAR fertiggestellt sein und als Pilotprojekt bei zwei kleineren Archiven installiert werden. Nach erfolgreichem Abschluss dieser Testinstallationen erfolgt die Migration bei den anderen CMI STAR-Kunden.

Martin Akeret, Leiter des Universitätsarchivs Zürich, zu seinen Erfahrungen bei der Entwicklung des CMI STAR-Basismodells: «Wir haben mit hohem Engagement an der Entwicklung mitgewirkt. Der grosse Einsatz aller Mitglieder der Arbeitsgruppe hat sich gelohnt, denn nun liegt eine moderne, zeitgemässe Standardlösung vor, die von allen akzeptiert wird. Das neue CMI STAR entspricht dem heutigen Stand der Archivierungsrichtlinien und ist auch für die Übernahme digitaler Ablieferungen bestens gerüstet. Auch der neue Webclient, welcher gleichzeitig mit dem finalen Basismodell ausgeliefert wird, hat von der Neuentwicklung profitiert. Alles in allem ein Quantensprung.»



Martin Akeret arbeitete 8 Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Staatsarchiv des Kantons Schaffhausen. Im März 2015 hat er die Leitung des Universitätsarchivs Zürich übernommen.

CMI STAR Informationsveranstaltung

An diesem Anlass wird die neue CMI STAR Archivierungssoftware sowie weitere Neuentwicklungen vorgestellt: 22. April 2015, Au Premier, Bahnhofplatz 15, 8001 Zürich.



Mehr Informationen und Anmeldung unter www.cmiag.ch/infoveranstaltung_cmistar

**«DAS NEUE CMI STAR IST EINE MODERNE,
ZEITGEMASSE STANDARDLÖSUNG.
ALLES IN ALLEM EIN QUANTENSPRUNG.»**

Martin Akeret, Leiter des Universitätsarchivs Zürich

CMI AXIOMA ERWEITERUNG

VOLLAUTOMATISCHE ABLIEFERUNGEN INS ARCHIV

Wenn der Lebenszyklus eines Dossiers endet, wird es entweder vernichtet oder dem Archiv zugeführt. Für diesen letzten Prozess kann in CMI AXIOMA ein Modul integriert werden, welches die Ablieferungen ins Archiv weitgehend automatisiert und mit Werkzeugen für die Bewertung und Kassation unterstützt. Das Ablieferungsmodul wurde in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Staatsarchiven realisiert.



Nach Erreichen der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist unterstützt das Ablieferungsmodul die Aussonderung aus dem produktiven System ins Archiv. Der Registraturplan dient dabei als Basis für die Bildung des Submission Information Package (SIP) nach Archivstandard eCH-0160. Der für diesen Prozess Verantwortliche sieht auf einen Blick, welche Dossiers mit wie vielen Dokumenten gemäss Bewertungsinformationen für die Ablieferung ans Archiv vorgesehen sind. Die Aussonderung kann zwei Ausprägungen haben: Die eigentliche Ablieferung und die Kassation.

Sind die vorgeschlagenen Bewertungsentscheide mit dem Passivierungsassistent geprüft und überarbeitet, kann das Submission Information Package (SIP) auf Knopfdruck erstellt werden. Nach der anschliessenden Verarbeitung mit einem Ingest Werkzeug und der Übergabe ans Archiv kann der Status der Ablieferung in CMI AXIOMA nachgetragen werden. Die verbleibenden Dossiers werden danach mit den definierten Arbeitsschritten des Post Processing bereinigt, d.h. sie werden entweder vollständig gelöscht oder mit einem Statuswechsel versehen im GEVER-Programm belassen.

Der ganze Prozess der Ablieferung mit Schnittstellen zu den führenden Lösungen der Archivierung lässt sich vollständig automatisieren. Beim Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden wird Mitte dieses Jahres die vollautomatische Ablieferung Realität: Alle Departemente der kantonalen Verwaltung, welche mit CMI AXIOMA arbeiten, werden mit der Ablieferungsschnittstelle ausgerüstet. Diese definiert den LifeCycle (Karenzfrist, Aufbewahrungsdauer) der Dossiers mit den zugehörigen Dateien. Dabei wird auch festgelegt, welche Unterlagen direkt ins Archiv kommen und welche der digitalen Aufbewahrung zugeführt werden. Die Ablieferung erfolgt dann in einem periodischen Turnus zu einem vordefinierten Datum. Jutta Hafner, Projektleiterin eArchiv, ist von der neuen Ablieferungsschnittstelle begeistert, denn sie unterstützt beide Seiten: «Die kantonalen Departemente müssen sich nicht mehr um die Ablieferung kümmern, das geschieht nun automatisch. Für uns hat der neue Ablieferungsprozess den Vorteil, dass wir die zu archivierenden Unterlagen kontinu-



Jutta Hafner, lic. phil., MAS AIS, ist Projektleiterin eArchiv im Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden. Sie leitet das Projekt Automatische Ablieferungsschnittstelle aus CMI AXIOMA in die Langzeitarchivierungssoftware scopeArchiv.

ierlich nach einem definierten Zeitplan angeliefert erhalten. Und zwar so aufbereitet, dass auch die Übernahme ins Langzeitarchiv weitgehend automatisch erfolgen kann.»

CMI Fachtagung 2015

Wie das vom Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden aufgesetzte Ablieferungsmodul im Detail funktioniert, ist Thema eines Kundenreferats an der CMI Fachtagung. Sie findet am 29. April 2015 im Swissôtel Zürich Oerlikon statt. Mehr Informationen und Anmeldung unter www.cmiag.ch/fachtagung.

**«DIE KANTONALEN DEPARTEMENTE MÜSSEN SICH
NICHT MEHR UM DIE ABLIEFERUNG
KÜMMERN, DAS GESCHIEHT NUN AUTOMATISCH.»**

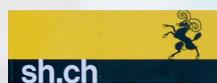
Jutta Hafner, Projektleiterin eArchiv im Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden

SCHÜLER- UND KLIENTENVERWALTUNG

INTEGRIERTE FACHLÖSUNG FÜR DEN SCHULPSYCHOLOGISCHEN DIENST

Der Schulpsychologische Dienst heisst im Kanton Schaffhausen Abteilung Schulische Abklärungen und Beratung. Seit Herbst 2014 arbeiten die neun MitarbeiterInnen dieses Dienstes mit einer integrierten Fachlösung auf der Basis von CMI AXIOMA.

Die Entwicklung dieses anspruchsvollen Projekts dauerte über ein Jahr, denn neben dem eigentlichen Programm mussten zusätzliche Funktionalitäten eingebaut und über 7'000 bestehende Dossiers aus der alten Applikation migriert werden. Die neue Fachapplikation unterstützt neben dem Psycholognenteam vor allem das Sekretariat bei der täglichen Arbeit, sind doch nun alle relevanten Unterlagen eines Mandats in einem Dossier zusammengefasst und per Knopfdruck abrufbar.



Schulische Abklärung und Beratung

Die Abteilung Schulische Abklärung und Beratung gehört zur Verwaltung des Kantons Schaffhausen und ist dem Erziehungsdepartement unterstellt. Zu den Hauptaufgaben gehören Abklärung und Beratung bei Einschulungsfragen, Schullaufbahn- und Lernproblemen, erzieherischen Fragen und Kommunikationsproblemen zwischen Erziehungsberechtigten und Lehrpersonen. Dazu kommen die Moderation der Zusammenarbeit zwischen Ratsuchenden, Behörden und Institutionen, die Mitarbeit in Schulprojekten, Kommissionen und Berufsverbänden sowie weitere Aufgaben gemäss Bildungs- und Schulgesetz. Alle diese Dienstleistungen sind kostenlos.

Dr. phil. Meja Kölliker Funk, Leiterin der Abteilung Schulische Abklärung und Beratung und Veronica Kohm, Leiterin des Sekretariats haben im Januar 2013 eine neue Softwarelösung für die Fallabwicklung evaluiert. Dies, weil die Weiterentwicklung der bestehenden Individuallösung vom Hersteller eingestellt wurde. Sie haben sich schlussendlich für die Lösung von CM Informatik AG entschieden. Ausschlaggebend war die Referenz des Schulpsychologischen Dienstes des Kantons Zug und der Umstand, dass CMIAXIOMA bereits in der Schaffhauser Kantonsverwaltung im Einsatz ist, was sich günstig auf die Kosten auswirkt. Veronica Kohm meint rückblickend auf den Projektablauf: «Die Anpassung der Software an unsere speziellen Bedürfnisse war eine grosse Herausforderung, denn wir mussten, was die Abläufe anbelangt, komplett umdenken. Zudem forderten wir die Integration einer Serienbrieffunktion, die für uns aufgrund der Schulstruktur des Kantons Schaffhausen und dem damit verbundenen Administrationsaufwand absolut erforderlich ist. Und zum Schluss mussten auch noch alle Daten des alten Systems migriert werden, wegen der inkonsistenten Quelldaten eine sehr aufwändige Angelegenheit.»

Heute sind neben den rund 700 offenen Dossiers auch gut 7'000 alte Dossiers mit knapp 10'000 Fällen im System abrufbar. Zudem sind an die 17'000 mit diesen Fällen befasste Personen – Eltern, Lehrkräfte, Bezugspersonen, Behördenmitglieder etc. – erfasst. Die Lösung funktioniert im Prinzip wie eine Geschäftsverwaltungslösung, mit dem Unterschied, dass nicht das Geschäftsdossier, sondern das Personen- bzw. Schülerdossier im Zentrum steht. Dabei wird der Weg jedes einzelnen Falls vom Anmeldedatum über die Abklärung bis hin zum Abschluss samt allen nötigen Therapien und Beratungen erfasst und dokumentiert. Der Verlauf des Falls resp. die abgeschlossenen oder anstehenden Aktivitäten können jederzeit per Knopfdruck übersichtlich dargestellt und nachvollzogen werden. Für die Erstellung von Anträgen, Berichten, Einladungen, E-Mails etc. werden Vorlagen eingesetzt, welche bereits vorhandene Daten aus dem Dossier automatisch einsetzen. Das Programm verfügt über detaillierte Suchmöglichkeiten mit verschiedenen Selektionskriterien wie Personenangaben, Fallnummer, Beratungszeitraum oder Terminzeitraum, Fallstatus, beratende oder therapierende Person etc.

Zum Nutzen aus Sicht der Administratorin meint Veronica Kohm: «Dass ich nun direkt aus dem Fall E-Mails an alle beteiligten Personen senden kann, unterstützt mich in meiner täglichen Arbeit enorm!» Ohne das Programm wäre die Administration heute nicht mehr zu bewältigen.» Benutzerin Dr. Meja Kölliker Funk ergänzt: «Ich schätze besonders, dass nun auch alle durchgeführten Testauswertungen im entspre-



Dr. phil. Meja Kölliker Funk leitet seit 5 Jahren die Abteilung Schulische Abklärung und Beratung, der Dienststelle Primar- und Sekundarstufe I des Erziehungsdepartements des Kantons Schaffhausen.



Veronica Kohm Ertogrul ist Leiterin des Sekretariats der Abteilung Schulische Abklärungen und Beratung. In dieser Funktion ist sie die PowerUserin der Fachapplikation.

chenden Dossier abgelegt sind und wir neu sämtliche Unterlagen zu einen Fall, auch Bilder und Zeichnungen, elektronisch ablegen können. Das hilft mir oft bei telefonischen Auskünften. Positiv ist auch, dass alle MitarbeiterInnen unserer Abteilung stets Einblick in alle Fälle haben und immer auf dem neusten Stand sind. Generell überzeugt mich die Lösung auch deshalb, weil dahinter eine Firma steht, welche ihr Produkt stetig weiterentwickelt.»

Fachintegrierte Lösungen wie diese werden in kantonalen Verwaltungen vermehrt nachgefragt. So hat auch das Zentrum für Schulpsychologie und Therapeutische Dienste des Kantons Appenzell Ausserrhoden Ende 2014 die Schüler- und Klientenverwaltungslösung (SPD) eingeführt.

«ICH SCHÄTZE BESONDERS, DASS HINTER UNSERER NEUEN LÖSUNG EINE FIRMA STEHT, WELCHE IHR PRODUKT STETIG WEITERENTWICKELT.»

Dr. phil. Meja Kölliker Funk

POSITIVES FEEDBACK

Im Spätherbst letzten Jahres wurde mit der Auslieferung des Software-releases 14 von CMI AXIOMA begonnen. Die ersten Kundenreaktionen waren sehr positiv. Hier eine Auswahl.



Colette Hauri, Gemeindegeschreiberin von Hunzenschwil

Die Gemeinde Hunzenschwil im Kanton Aargau hat CMI AXIOMA seit zwei Jahren im Einsatz und verwaltet damit hauptsächlich die Gemeinderatsgeschäfte sowie die Dossiers der technischen Kommission und der Baukommission. Neben Gemeindegeschreiberin Colette Hauri gab es bis Ende letzten Jahres nur eine weitere Benutzerin. Seit Anfang dieses Jahres ist CMI AXIOMA in der gesamten Gemeindeverwaltung eingeführt und wird nun von allen 15 MitarbeiterInnen aktiv benutzt. Gleichzeitig wurde auch die elektronische Sitzungsvorbereitung nach einem kurzen Testlauf im vergangenen Jahr eingeführt. Dazu Colette Hauri: «Wir haben mit der Ausbreitung von CMI AXIOMA auf die gesamte Verwaltung und der Einführung der elektronischen Sitzungsvorbereitung gewartet, bis der neue Release 14 von CMI AXIOMA verfügbar war. Damit konnten wir vermeiden, dass die neuen BenutzerInnen das GEVER-Programm innert kurzer Zeit zweimal erlernen mussten. Ich persönlich bin vom neuen Release begeistert. Die Benutzeroberfläche sieht wirklich gut aus. Die neue Applikation ist selbsterklärend, wer wie ich mit CMI AXIOMA vertraut ist, kann problemlos und ohne Schulung sofort mit der neuen Version arbeiten. Aber auch bei gelegentlichen Benutzern punktet der neue Release, denn damit lässt sich im Vergleich zur alten Version wesentlich einfacher arbeiten.»



Richard Falk, Gemeinderatsschreiber von Goldach

In der Gemeinde Goldach ist CMI AXIOMA auf 21 Arbeitsplätzen installiert. Die gesamte Verwaltungsarbeit der damit ausgerüsteten Abteilungen wird ausschliesslich und komplett digital mit diesem Programm erledigt. Goldach hat praktisch alle verfügbaren Module im Einsatz und betreibt damit eine komplette fachintegrierte GEVER-Lösung: Sitzungsmanagement mit Sitzungsgeldabrechnung, Bauverwaltung, Vertragsmanagement und die allgemeine Geschäftsverwaltung. Richard Falk äussert sich begeistert zum neuen Release: «Seit einigen Tagen darf ich nun mit dem neuen CMI AXIOMA arbeiten. Und ich muss sagen: Es macht richtig Spass. Da ist CM Informatik AG wirklich ein grosser Wurf gelungen. Die Umstellung ist auch ohne Schulung problemlos gelungen. Ich habe auch intern keinerlei Reklamationen oder Rückfragen. Und immerhin arbeiten bei uns über 20 Personen mit CMI AXIOMA. Es funktioniert einfach. Grosses Kompliment an alle, die am Release mitgearbeitet haben!»



Felix Oberhänsli, Gemeindegeschreiber von Horgen

Die Gemeinde Horgen mit gut 20'000 EinwohnerInnen hat CMIAXIOMA seit Anfang 2014 im Einsatz. Zu Beginn als Pilot im Präsidialamt und in einer zweiten Phase in nahezu allen Verwaltungsabteilungen. Insgesamt 45 MitarbeiterInnen benutzen das GEVER-Programm, hauptsächlich für das Sitzungsmanagement der Behörden und Kommissionen. Die Mitglieder des Gemeinderats und der Sozialbehörde können sich zur Sitzungsvorbereitung ins Extranet einloggen und haben so Zugriff auf die Traktandenliste und die dazugehörigen Geschäfte. Mittels Tablet für die Exekutivmitglieder wurde ein weiterer Schritt in Richtung papierlose Sitzungsvorbereitung erreicht.

Auf den 1. Januar 2015 erfolgte die Umstellung auf den Release 14 von CMIAXIOMA. Dazu Gemeindegeschreiber Felix Oberhänsli: «Die Aufschaltung der neuen Version von CMIAXIOMA erwies sich in unserem Fall als recht anspruchsvoll, konnte aber rechtzeitig vollzogen werden. Das neue CMIAXIOMA ist viel attraktiver und vor allem wesentlich anwendungsfreundlicher. Auch neue Benutzer kommen damit sehr schnell zurecht. Mir gefällt Release 14 sehr gut!»



Mirjam Schenk ist Assistentin der Departementsvorsteherin im Departement 2 (Schwerpunkte Bildung und Soziales) der Stadt Chur und intensive Userin von CMI AXIOMA

Mirjam Schenk arbeitet seit über 2 Jahren mit CMIAXIOMA und ist nicht nur PowerUserin, sie gehört auch der verwaltungsinternen Projektgruppe an, welche dem Erfahrungsaustausch der CMIAXIOMA-BenutzerInnen dient. Als Kennerin dieser GEVER-Lösung gibt sie dem neuen Release gute Noten: «Den Wizard im neuen Release finde ich absolut top. Er bietet vor allem neuen und gelegentlichen Benutzerinnen und Benutzern optimale Hilfestellung bei der Anwendung des Programms. Die Bedienung wird damit zum Kinderspiel. Auch das neue Layout mit der «Ribbon»-Navigation und den kontextbezogenen Funktionen ist übersichtlich strukturiert und logisch aufgebaut, einfach super! Und noch etwas muss ich loben: Die Online-Hilfe zum neuen Release ist noch besser geworden, sie unterstützt auch erfahrene Benutzerinnen und Benutzer optimal.»

ZUM SCHLUSS

Save the date: CMI Fachtagung 2015

Die CMI Fachtagung 2015 findet am Mittwoch, 29. April 2015 im Swissôtel in Zürich-Oerlikon statt. Reservieren Sie sich das Datum in Ihrer Agenda, denn Sie werden von einer Fülle an Erfahrungen, Informationen, Premieren und Hintergrundinformationen aus den Bereichen GEVER, eGovernment, Archivierung, Bauverwaltung, Mobile Clients und weiteren Fachlösungen profitieren können.

Die Veranstaltung richtet sich an GEVER-, eGovernment-, Archiv-, Organisations-, Fach- und Informatikverantwortliche, Entscheidungsträger, Führungspersonen und Sachbearbeiter aus der Öffentlichen Verwaltung.

Anmeldung unter: www.cmiag.ch/fachtagung



Besuchen Sie uns an der Suisse Public 2015

Die Suisse Public ist die Schweizer Fachmesse für öffentliche Betriebe und Verwaltungen. Fachleute und Entscheidungsträger von Gemeinden, Kantonen und Bund treffen vom 16. bis 19. Juni 2015 in Bern auf die führenden Hersteller aus sämtlichen Bereichen der öffentlichen Beschaffung. Auch die CM Informatik AG wird am Stand der Talus Informatik AG als Mitaussteller vertreten sein.

Den Stand der Talus Informatik AG befindet sich neu in der Curlinghalle (direkt beim Haupteingang).

BERNEXPO AG, expo Parking, Bolligenstrasse 61, 3006 Bern – www.suissepublic.ch

Luzerner Parlament: Abstimmungsresultate automatisch in CMI AXIOMA

Das Luzerner Parlament stimmt seit letztem Jahr elektronisch ab. Früher mussten die Parlamentarier zum Abstimmen noch aufstehen. Heute drücken Sie auf einen Knopf.

Die Abstimmungsresultate werden direkt auf Bildschirmen im Kantonsratssaal angezeigt. Zudem werden die Abstimmungsresultate im Internet aufgeschaltet und sie fliessen auch direkt ins CMI AXIOMA.

Die CM Informatik AG hat letztes Jahr eine Schnittstelle entwickelt, die die Abstimmungsergebnisse aus der Abstimmungsanlage direkt in die Traktanden im CMI AXIOMA einliest.

In Zukunft ist angedacht, in CMI AXIOMA mit diesen Auswertungsergebnissen diverse Auswertungen machen zu können.

Infoveranstaltung CMI STAR

An der Infoveranstaltung CMI STAR am 22. April 2015 im Au Premier Zürich erleben Sie den neuen CMI STAR und seine Funktionen in einer Livepräsentation, hören Berichte von persönlichen Erfahrungen unserer Kunden und erhalten die Möglichkeit für einen aktiven Austausch in dem wir auf spezifische Fragen und Bedürfnisse eingehen. Nutzen Sie die Zeit ebenfalls für den Erfahrungsaustausch mit Berufskollegen und um neue Kontakte zu knüpfen.

Anmeldung unter: www.cmiag.ch/infoveranstaltung_cmistar

Eine Publikation der CM Informatik AG.
Erscheint 2-mal jährlich mit einer Auflage von 5'400 Exemplaren.

Redaktion: Hic et Nunc! Communication, Winterthur
Design: Pikka GmbH, Zürich
Fotografie: Werner Saxer, u.a.
Druck: Gebo Druck AG, Zürich

Verantwortlich für den Inhalt:
Adrian Eicher,
adrian.eicher@cmiag.ch

Kontakt:
CM Informatik AG
Ringstrasse 7
CH-8603 Schwerzenbach